Zum Eidgenössischen Musikfest in Luzern am 27./29. Juli

Autor(en): **Niderberger, Jos.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1935)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

100 Jahre Dampfschiffahrt auf dem Zürcher- und dem Thunersee

(Schluss von Seite 33)

der Nordostbahn längs des linken Zürichseeufers eröffnet worden war, ging der Güterverkehr sehr rasch zurück. Die grössern Schiffe, welche für die Längsfahrten bestimmt waren, wurden daraufhin von der Nordostbahn selbst übernommen. Im untern Seebecken wurde der Lokalverkehr von den «Schwalben» der Zürcher Dampfbootgesellschaft besorgt, und nach der Eröffnung der Südostbahn von Wädenswil nach Einsiedeln (1877) wurde erst noch eine Dampfbootgesellschaft Wädenswil mit zwei Schiffen, «Wädenswil» und «Speer», gegründet. Maria Einsiedeln, welches damals noch den grössten Wallfahrtsverkehr in Europa hatte, führte dem Dampfbootverkehr auf dem Zürichsee eine ganz beträchtliche Zahl von Passagieren zu. Es ist übrigens für die damalige Zeit optimistischer, einander aufs schärfste konkurrenzierender Gründungen charakteristisch, dass selbst während einiger Zeit auf dem kleinern Thunersee drei verschiedene Gesellschaften sich gegenseitig «das Wasser abzugraben» versuchten.

Dort hatte der Reisendenverkehr seit der Eröffnung der Eisenbahn Bern—Thun 1859, durch welche das Berner Oberland Anschluss an das schweizerische und damit an das internationale Eisenbahnnetz bekommen hatte, ständig zugenommen.

Zur selben Zeit nämlich war die Begeisterung für die Schönheiten der Schweizer Seelandschaften eine allgemeinere geworden, und so schadete es der Entwicklung des Dampferverkehrs keineswegs, dass allmählich der Frachtverkehr von den neu gebauten Uferbahnen übernommen wurde. Denn die Zahl derer war in ständigem Wachstum begriffen, denen es bewusst wurde, welch unvergleichliches Instrument diese Dampfboote darstellten zum mühelosen und ruhigen Genuss der sich stets wandelnden Landschaftsbilder. Dieser Entwicklung trugen die Gesellschaften insofern Rechnung, als sie immer schönere Boote, welche bis an die tausend Fahrgäste aufnehmen konnten, anschafften. Der Reisende, der sich von langen Autostrassen, von weiten Bahnfahrten oder von ermüdenden Wanderungen erholen möchte, kann nichts Besseres tun, als einen Tag auf einem Dampfer einer dieser Seen zu verbringen. Und wer nur zwischenhinein einmal einen halben, einen ganzen Tag sich von seiner Beschäftigung befreien kann, der dürfte kaum eine ferienhaftere, ausruhendere Form für die Freizeit finden, als die sorglose und abwechslungsreiche Fahrt mit einem der hübschen Dampfer, die, seit sie den prosaischen Frachtverkehr den Bahnen überlassen haben, nur noch dafür geschaffen scheinen, frohen, licht- und lufthungrigen, naturliebenden Menschen für die besonders schönen Tage ihres Lebens eine flüchtige Stätte zu sein. E. C. S.

Zum Eidgenössischen Musikfest in Luzern am 27./29. Juli

ziehen mit Klingling-bumbum und Tschingdada die Musiken aus allen Teilen unseres Vaterlandes; sie haben blitzblanke Instrumente und neue Uniformen und drunter ein mächtiges Herzschwellen, dass sie denen andern, potzverdori, mal wieder zeigen wollen, was rechter Schmetterklang und Hörnerruf gelten. Denen andern — das sind teils die Spörtler, die glauben, dass

SCHWEIZERISCHE
BANKGESELLSCHAFT
UNION DE BANQUES SUISSES
WINTERTHUR · ZÜRICH · ST. GALLEN
Aarau, Basel, Baden, Bern, Genf, Lausanne
Locarno, Lugano, Montreux, Vevey u. a.

Der Superexpressdampfer „Rex" im Hafen von New York

Italienische Expressdienste

Nordamerika
Südamerika
Zentralamerika
Südpacific
Südafrika
Nordbrasilien
Australien
Eildienste im Mittelmeer

Schönste Ferien, Ausspannung und Freude
auf einer der wunderbaren

Mittelmeerfahrten

mit Luxus-Expressdampfern
Verlangen Sie die Spezialprospekte

ITALIA
Vereinigte Flotten — GENUA

COSULICH
Società Triestina di Navigazione — TRIEST

Auskünfte, Prospekte und Buchungen bei der behördlich patentierten Generalagentur für Passagen und Auswanderung:

„SUISSE-ITALIE" S. A.

Reise- und Transport-Gesellschaft — Sitz **Zürich**, Bahnhofstrasse Nr. 80
Telephon 37.782—76

sowie bei allen patentierten Passage- und Auswanderungsagenturen

nur sie mit ihren Goals, Velos und Rössern ein vernünftiges Fest zusammenmatchen können, und teils die wohlehrsamen Bürger, die aus Angst um ihre Jasskasse nicht einmal ein Fränklein bei der Tombola für die « Harmonie » oder die « Konkordia » locker haben. Wo doch das Ideal überhaupt nicht beim Spörtlen und nicht beim Jassen liegt, denn was wären die wohl ohne zünftige Blasmusik, die ihnen erstmals kräftige Stimmung anhauchte! Kein Sportfest und kein Jassausflug ist ohne Musik denkbar, und nicht nur das: überhaupt kein Fest und überhaupt keine Erholung und nicht einmal die Politik. Wie wollten die Konservativen ein Gewinnmandat gemacht haben, wenn nicht die Feldmusik darauf tuschte, und wie sollte der liberale Grossrat ersetzt werden, wenn nicht beim Trauermarsch der « Lyra » dem Parteikomitee ganz von selbst der rechte Kandidat einfiele! Nein, alles ist sozusagen Musik hierzulande, und da alles kräftig zu sein strebt, ist alles wie Blasmusik. Ein Fest daraufhin ist deshalb mehr als natürlich; die, ohne die niemand auskommen kann, **müssen** sich feierlich einmal irgendwo treffen, und ihre organisierte Lust ist dann, recht besehen, das Fest der Feste! Ahnt ihr allmählich, was dieses Eidgenössische Musikfest zu Luzern überhaupt ist? « Lang mir noch im Ohre lag jener Klang vom Hügel », endet « Der Postillon » von Lenau, und so muss auch der Gedanke an unsere Musikkapellen im Land überall enden, wenn es « mit verhängtem Zügel » wieder dem Tagesbetrieb zugeht. Denn das Gemüt darf nicht verkümmern; es ist so wichtig, dass in die Debatten über den Milchpreis die Takte der « Alte Kameraden » stürmen und dass der Initiativengrimm mit etwas « Orpheus in der Unterwelt » abgeschreckt wird, und dass in der Sitzung des Gewerbeverbandes der Delegierte Huber plötzlich an die Marsch- und Atemtechnik seiner « Union instrumentale » denkt. Weil in all dem doch Harmonie ist, die Harmonie, ohne die nicht nur die Töne und Melodien der « Feldmusik » nicht zusammenklingen, sondern auch die Mitglieder nicht, die Bauern und Arbeiter und Gewerbler, die die Musikgesellschaft erst ausmachen. Was sollte auch aus der Welt werden, wenn sie ihren wirtschaftlichen und sozialen und politischen Krach bis in die Hörner und Klarinetten ihres Vereins hineinfauchten, dass nicht einmal der Herr Dirigent sie mehr zu bändigen wüsste? Was sollte die Schweiz anfangen, wenn über den Eisenbahnern und den Berufsständischen und den Linksradikalen die « Lyra » von Waldlikon zusammenbräche? Nein, den Tag über mag, wenn es sein

muss, der « wohlberechtigte Anspruch der Partei und des Verbandes » im Blute spuken, aber am Abend soll wie ein Regenbogen des Friedens sich darüber die Ouvertüre vom « Wilhelm Tell » wölben, geblasen im Einklang der Meinungsgetrennten, getrommelt im Gleichtakt der Anschauungsverschiedenen, gespielt im einigen Rhythmus der Liebe zur Musik und zum Musikverein und zur Gemeinde, die dann auch noch etwas fertig bringt in Sachen Ideal, und zum Vaterland, in das hinaus man übrigens wieder einmal eine Vereinsreise machen sollte . . . ! Jos. Niderberger.

Pour le Service de travail volontaire

Le chômage continue à poser à notre temps ses problèmes angoissants, devant lesquels aucune indifférence n'est permise, puisque l'avenir d'une génération, et partant du pays lui-même, s'y trouve engagé. Aussi longtemps que la crise disloquera le marché du travail, comment combattre la démoralisation, le désespoir, et la perte à l'énergie qui résultent de l'inaction forcée, si ce n'est en organisant des chantiers de travail volontaire, où la jeunesse inemployée trouvera, avec sa subsistance, une atmosphère saine et joyeuse, des ressources sportives, récréatives et intellectuelles, et mieux encore, des armes nouvelles pour affronter ensuite le difficile combat pour l'existence? C'est à ces fins que s'est créé le Service de travail volontaire, où les jeunes chômeurs trouveront un refuge à l'isolement, à l'oisiveté et à la détresse. Le Service n'entreprendra, par principe, et toujours au titre d'auxiliaire, que des travaux d'intérêt public et utiles à l'économie générale. Les travailleurs ne touchent pas de salaire, mais touchent subsistance et argent de poche. Le camp de travail leur offre d'autre part toutes les ressources sportives et récréatives pour l'emploi de leurs loisirs, et notamment des cours de réorientation professionnelle qui leur permettront, au sortir du camp, de tenter avec des chances nouvelles le marché du travail.

Pour sauver notre jeunesse des misères du chômage forcé, tous les citoyens suisses tiendront à verser leur tribut au fonds du Service de travail volontaire en achetant les cartes et pochettes mises en vente le jour du 1er août.

Billige Fahrten
voyages à bon marché

Von Aarau Gesellschaftsfahrten

28. Juli: Fahrt ins Blaue. Fahrpreis Fr. 14.50.

2./5. August: nach dem Flüelapass – Nationalpark – Bernina-Hospiz und zurück. Pauschalpreis Fr. 69.–.

3.–5. August: Bergfahrt auf Piz Languard – Berninahäuser – Persgletscher – Pontresina und zurück. Pauschalpreis Fr. 60.–.

Von Basel Verwaltungsextrazüge

6. Juli: nach Graubünden, Glarner- und Appenzellerland (nur im Hinweg). Fahrpreise: Ragaz Fr. 14.15, Davos-Platz Fr. 23.85, Chur Fr. 15.50, Arosa Fr. 21.50, St. Moritz und Pontresina Fr. 30.20, Glarus Fr. 11.95, Linthal Fr. 13.–, Herisau Fr. 13.30, Appenzell Fr. 15.15, Trogen Fr. 14.75, Heiden Fr. 16.50.

20. Juli: nach dem Genfersee (nur im Hinweg). Fahrpeise: Bis Lausanne Fr. 15.40, Vevey Fr. 16.45, Montreux Fr. 16.80, Genf Fr. 18.90.

21. Juli: nach dem Vierwaldstättersse und zurück. Fahrpreise: Bis Luzern Fr. 6.20, Vitz-

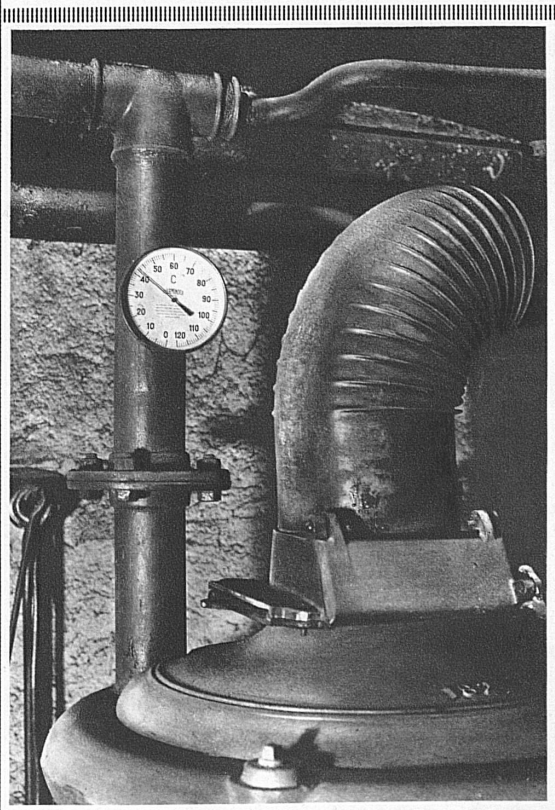
Eidgenössische Bank
Aktiengesellschaft

Banque Fédérale S.A.

Zürich
Basel, Bern, Genève, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, St. Gallen, Vevey

Aktienkapital und Reserven - Capital-actions et Réserves
Fr. 105 000 000

Besorgung sämtlicher Bankgeschäfte zu vorteilhaften Bedingungen
Traite toutes opérations de banque à des conditions avantageuses



Thermindex à plongeur,
à grand cadran,
pour chauffages centraux

THERMINDEX
Le thermomètre de qualité

Nombreux modèles
pour
usages courants et industriels

Exigez la marque
THERMINDEX

Sur chaque appareil